

Awareness-Konzept der Fachschaft Naturwissenschaften

1. Veranstaltungen	1
2. Kontakt	1
3. Was bedeutet Awareness für uns?	1
4. Vorbereitung der Awareness-Arbeit	1
5. Awareness-Raum	2
6. Anzahl und Auswahl des Awareness-Teams	2
7. Durchführung der Awareness-Arbeit	2
8. Kompetenzen des Awareness-Teams	3
9. Rotation des Awareness-Teams	3
10. Nachbereitung	3
11. Leitfaden	4
Die Awareness-Ampel	5
Mögliche Awareness-Fälle, auf die Du achten solltest	5
Nähe und Distanz	6
Hinweis zur Alarmierung von Rettungskräften	6

1. Veranstaltungen

Dieses Konzept bezieht sich auf alle Veranstaltungen der Fachschaft Naturwissenschaften, bei denen wir mehr als 60 Personen erwarten und/oder Veranstaltungen, auf denen Alkohol ausgeschenkt wird. Die genaue Veranstaltungsart sowie Datum und Ort werden in der jeweiligen Anmeldung mitgeteilt.

2. Kontakt

Kontaktmöglichkeiten der verantwortlichen Person(en) sind ebenfalls der Veranstaltungsanmeldung zu entnehmen.

3. Was bedeutet Awareness für uns?

Wir wünschen uns, dass sich alle Menschen auf unseren Veranstaltungen sicher, respektiert und wohl fühlen können. Und zwar unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, religiöser Weltanschauung, körperlichen oder psychischen Voraussetzungen oder sonstigen Eigenschaften. Dabei ist uns besonders der Schutz vor Diskriminierung, Grenzüberschreitungen und übergriffigem Verhalten wichtig.

Awareness bedeutet für uns, unterschiedliche Erfahrungen und Bedürfnisse anzuerkennen und sensibel auf diese einzugehen. Dazu gehört auch, verschiedene Ernährungsgewohnheiten zu respektieren. Wir bieten daher auf jeder Veranstaltung mit Snacks oder Getränken auch vegane und alkoholfreie Optionen an.

Unser Awareness-Konzept regelt die Prävention von und den Umgang mit Awareness-Fällen. Es soll sicherstellen, dass Vorfälle ernst genommen werden und Betroffene die nötige Hilfe erhalten.

Allerdings ist Awareness keine alleinige Aufgabe der zugewiesenen Awareness-Personen, sondern eine gemeinsame Haltung aller Beteiligten, die zu einem respektvollen und solidarischen Miteinander beiträgt.

4. Vorbereitung der Awareness-Arbeit

Im Vorfeld der Veranstaltung legen wir einen geeigneten Zeitplan für Awareness-Personen fest. Dabei werden pro Schicht mindestens so viele Awareness-Personen zugeteilt wie in der Awareness-Richtlinie für die jeweilige Veranstaltung vorgeschrieben.

Alle Awareness-Personen bekommen unmittelbaren Zugriff auf dieses Konzept und den Awareness-Leitfaden, zum Beispiel durch eine ausgedruckte Version vor Ort, und sollen sich vor Beginn ihrer Schicht damit vertraut machen und mögliche Unklarheiten ansprechen.

Awareness-Personen und Organisator:innen müssen sich gegenseitig erreichen können, zum Beispiel durch Austausch ihrer Nummern. Außerdem weisen wir auf folgende wichtige Telefonnummern für das Awareness-Team hin:

auf dem Campus:

- Sicherheitsdienst der Universität: 0211/81-11666
- Gefahrenmeldestelle 0211/81-13333
 - Alle Notfälle sollten über die Gefahrenmeldestelle der HHU gemeldet werden, damit direkt das interne Notfallmanagement der HHU anlaufen kann. Diese alarmieren bei Notwendigkeit weitere Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Polizei oder den Rettungsdienst und koordinieren mit diesen.
- Auftragszentrale 02111/81-14444
 - Zur Meldung von Beschädigungen der Gebäude und Anlagen der HHU ◦ Bei technischen oder räumlichen Problemen

außerhalb des Campus:

- Polizei 110
- Rettungsdienst 112
- Feuerwehr 112

5. Awareness-Raum

Nach Absprache durch Organisator:innen und Awareness-Team soll nach Möglichkeit ein Awareness-Raum festgelegt werden. Dafür eignet sich der Fachschaftsraum, wenn dieser nicht auf andere Weise in die Veranstaltung eingebunden ist. Tritt ein Awareness-Fall ein, können sich betroffene Personen hier mit unserem Awareness-Team zurückziehen. Zum Umgang mit diversen Awarenessfällen sollte in diesem Raum mindestens Wasser, Snacks und ein Ersthilfekoffer zur Verfügung stehen.

6. Anzahl und Auswahl des Awareness-Teams

Wenn möglich, werden die Schichten geschlechtlich vielfältig zugeteilt und repräsentieren marginalisierte Gruppen angemessen. Da wir nur eine kleine Fachschaft sind, können wir dies leider nicht immer ermöglichen. Darüber hinaus wählen wir vorrangig Personen aus, die eine Awareness-Schulung besucht haben und beachten vorherige Beschwerden bezüglich Personen, sollten uns diese erreicht haben.

7. Durchführung der Awareness-Arbeit

Unsere Awareness-Personen tragen Awareness-Westen, um während der Veranstaltung erkennbar zu sein. Sie sollten präsent sein und sich während ihrer Schicht nicht für längere Zeit vom Veranstaltungsort entfernen. Wenn es mehrere Räume oder eine große Veranstaltungsfläche gibt, müssen die Awareness-Personen sich geeignet aufteilen oder in regelmäßigen Abständen in den anderen Räumen nach dem Rechten sehen.

Die Awareness-Personen werden darauf hingewiesen, sich ihrer Rolle entsprechend zu verhalten. Das bedeutet, dass sie während ihrer Schicht ausnahmslos nüchtern, ruhig, reflektiert und ansprechbar bleiben.

Gibt es mehrere Awareness-Personen, sollten diese sich regelmäßig austauschen und sich gegenseitig, sowie Personen in der nächsten Schicht, von relevanten Ereignissen berichten.

Aufgaben des Awareness-Teams sind insbesondere die Beobachtung und ggf. Intervention bei Trinkspielen, Alkohol- oder Gruppenzwang, diskriminierendem Verhalten oder anderen grenzüberschreitenden Situationen, sofern Selbstgefährdung ausgeschlossen ist.

Auch unsere Awareness-Personen müssen sich sicher und respektiert fühlen. Wir regen eine offene Kommunikation der eigenen Belastungsgrenzen an. Möchten Awareness-Personen die Rolle vorzeitig aufgeben, sollen sie sich an die Veranstaltungsorganisator:innen wenden, um einen Ersatz für ihre Schicht zu finden. Falls es keinen Ersatz gibt, kann die Veranstaltungsorganisation über den weiteren Verlauf der Veranstaltung entscheiden, zum Beispiel indem kein Alkohol mehr ausgeschenkt wird.

8. Kompetenzen des Awareness-Teams

Das Awareness-Team soll in enger Absprache mit den Organisator:innen arbeiten. Im Ernstfall beraten beide Parteien über die weitere Veranstaltungsdurchführung. Die Organisator:innen sind dazu aufgefordert, bei Awareness-Themen wie Alkoholkonsum, Mobbing oder Diskriminierung die Kompetenz des Awareness-Teams hinzuzuziehen und nötige Schritte einzuleiten. Nötigenfalls kann das Awareness-Team um ein vorzeitiges Ende der Veranstaltung bitten.

Awareness-Personen dürfen, wenn sie dies für nötig halten, den Ausschank von Alkohol für bestimmte Personen verbieten. In diesem Fall sollen sie die Entscheidung mit den entsprechenden Helfenden und den Organisator:innen kommunizieren.

Awareness-Personen dürfen Besucher:innen, welche negativ auffallen und aktiv die Veranstaltung stören, ermahnen. Bei der zweiten Ermahnung wird eine Person der Veranstaltung verwiesen. Ermahnungen müssen geeignet festgehalten und anderen Awareness-Personen kommuniziert werden. Außerdem sollen sie dem Fachschaftsrat bei nächster Gelegenheit (z.B. bei der nächsten Sitzung) mitgeteilt werden.

9. Rotation des Awareness-Teams

Die Veranstaltungsorganisation schätzt vor der Veranstaltung die Belastung ein und legt die Zeiträume der Awareness-Schichten fest (ca. 90-180 min).

Anzahl der Awareness-Personen:

- 0-50 Besucher:innen: 1 Person
- 51-100 Besucher:innen: 1 Person aktiv und 1 Person in Bereitschaft
- 101-250 Besucher:innen: 2 Personen aktiv und 1 Person in Bereitschaft

10. Nachbereitung

Schwerwiegende Awareness-Fälle (übergriffiges Verhalten, medizinische Notfälle, etc.) werden dokumentiert und dem Fachschaftsrat und Fachschaftenreferat gemeldet. Bei der Dokumentation ist darauf zu achten, geschädigte Personen zu schützen. Die Dokumentation soll daher anonym sein, wenn nicht explizit anders zugestimmt.

Das Awareness-Team reflektiert über den Umgang mit Ereignissen, um ggf. bei zukünftigen Veranstaltungen besser vorbereitet zu sein. Wichtige Hinweise sind dem Fachschafftsrat zu übermitteln, welcher diese aufbewahrt und bei der nächsten Veranstaltung verfügbar macht.

Ebenfalls mit dem Fachschafftsrat besprochen werden negativ aufgefallene Besucher:innen. Gemeinsam wird über Maßnahmen beraten. Beispielsweise können Gespräche geführt werden, die zukünftige Teilnahme an Veranstaltungen kann an Bedingungen geknüpft (z.B. kein Alkoholkonsum) oder ausgeschlossen werden.

11. Leitfaden

Der Awareness-Leitfaden mit konkreten Handlungsanweisungen für das Awareness-Team ist öffentlich zugänglich auf der Website der Fachschaft zu finden und wird bei der Veranstaltung ausgedruckt dem Awareness-Team zur Verfügung gestellt. Awareness-Personen sollen vor Beginn ihrer Schicht den Leitfaden betrachten, um in Problemfällen sofort handeln zu können.

- - - Der folgende Teil ist zur Ausgabe an das Awareness-Team bei der Veranstaltung gedacht - - -

Die Awareness-Ampel

Grün: Die Veranstaltung läuft weitestgehend nach Plan und die Stimmung ist gut.

- Du bist gut erkennbar (z.B. durch eine Awareness-Weste)
- Du trinkst keinen Alkohol und konsumierst auch keine anderen Drogen
- Du bleibst ruhig, reflektiert und ansprechbar
- Du behältst die gesamte Veranstaltungsfläche im Überblick
- Du darfst die Veranstaltung genießen

Gelb: Es kommt zu kleineren Unstimmigkeiten oder jemand fühlt sich unwohl und wendet sich an dich.

- Du verschaffst dir einen Überblick über die Situation und die beteiligten Personen
- Du verhältst dich ruhig und versuchst, die Situation durch gewaltfreie Kommunikation zu deeskalieren
- Du stehst immer auf der Seite der betroffenen Person(en)
- Du leitest wenn nötig weitere Schritte ein, z.B. Zurückziehen in den Awareness-Raum

Rot: Der Verlauf der Veranstaltung wird massiv gestört und Menschen sind emotional/körperlich gefährdet.

- Du durchläufst Schritte der Stufe Gelb, falls nicht schon geschehen
- Du holst dir Hilfe von vertrauenswürdigen Personen (andere Awareness-Personen, Umstehende, Helfende, Organisator:innen)
- Du darfst Ermahnungen und Alkoholverbote aussprechen (die zweite Ermahnungen führt zum Ausschluss von der Veranstaltung, siehe Abschnitt 8. Kompetenzen des Awareness-Teams)
- Du rufst in letzter Instanz die erforderliche Notfallnummer an

Notfallnummern auf dem Campus:

- Sicherheitsdienst der Universität: 0211/81-11666
- Gefahrenmeldestelle 0211/81-13333
 - Alle Notfälle sollten über die Gefahrenmeldestelle der HHU gemeldet werden, damit direkt das interne Notfallmanagement der HHU anlaufen kann. Diese alarmieren bei Notwendigkeit weitere Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Polizei oder den Rettungsdienst und koordinieren mit diesen.
- Auftragszentrale 0211/81-14444
 - Zur Meldung von Beschädigungen der Gebäude und Anlagen der HHU ◦ Bei technischen oder räumlichen Problemen

Notfallnummern außerhalb des Campus:

- Polizei 110
- Rettungsdienst 112
- Feuerwehr 112

Mögliche Awareness-Fälle, auf die Du achten solltest

Gruppenzwang in Bezug auf Alkohol (z.B. bei Trinkspielen):

- Nicht-alkoholische Getränke sollten jederzeit angeboten und bei Trinkspielen als gleichwertige Alternative akzeptiert werden.
- Niemand wird benachteiligt durch den nicht-Konsum von Alkohol!
- Du weist die betroffenen Personen auf die o.g. Punkte hin und durchläufst wenn nötig die Phasen der **Awareness-Ampel**.

diskriminierendes und übergriffiges Verhalten:

- Auf unseren Veranstaltung herrscht keinerlei Toleranz für Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, religiöser Weltanschauung, körperlichen oder psychischen Voraussetzungen oder sonstigen Eigenschaften.
- Die Interpretationsmacht liegt immer bei der betroffenen Person (= eine Situation gilt als übergriffig oder diskriminierend, wenn sie von der betroffenen Person so wahrgenommen wird).
- Orientiere dich an der **Awareness-Ampel**.

aggressive Personen:

- Alle Teilnehmenden müssen vor aggressivem Verhalten geschützt werden.
- Gehe sofort zur Stufe Rot der **Awareness-Ampel** über.
- bringe dich selbst nicht in Gefahr.
- Alarmiere wenn nötig den Sicherheitsdienst oder die Polizei.

emotionalisierte Personen (z.B. bei Panik- oder Angstattacken, starken negativen Emotionen):

- Entferne die betroffene Person aus der Situation und bringe sie an einen ruhigen und geschützten Ort (z.B. Awareness Raum).
- Kümmere dich um die betroffene Person.
- Sorge dafür, dass die Ausgangssituation aufgelöst wird.
- Hole dir Hilfe von deinem Awareness-Team oder Vertrauten der betroffenen Person.

Personen, die unter dem Einfluss bewusstseinsverändernder Substanzen stehen:

- Beobachte, ob die Person eine Gefahr für sich oder andere darstellt.
- Orientiere dich an den Hinweisen zu aggressivem und zu übergriffigem Verhalten sowie zu negativen Emotionen.
- Verständige den Notruf, wenn die Person einen instabilen Zustand erreicht (z.B. nicht mehr ansprechbar, Bewusstseinsverlust).
- Hole dir Hilfe von deinem Awareness-Team oder Vertrauten der betroffenen Person.

Nähe und Distanz

- Körperkontakt mit fremden Personen sollte stets angemessen und verhältnismäßig bleiben - so viel wie nötig, so wenig wie möglich.
 - Achte **immer** auf Einvernehmlichkeit!
- Gehe nur wenn es unbedingt nötig ist mit Einzelpersonen an einen Ort, der nicht einsehbar ist (z.B. Awareness-Raum). **Damit schützt du dich selbst!**
 - Du kannst immer in Sichtweite der Veranstaltungsfläche bleiben und andere Awareness-Personen oder Vertraute der betroffenen Person hinzuziehen.

Hinweis zur Alarmierung von Rettungskräften

- Sogenannte Offizialdelikte (z.B. Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) müssen von der Staatsanwaltschaft verfolgt und zur Anzeige gebracht werden, wenn sie der Behörde bekannt werden
- Wegen möglicher Retraumatisierung müssen betroffene Personen darauf hingewiesen werden und ggf. auf anonyme Stellen der Beweissicherung (z.B. UND) aufmerksam gemacht werden -> Betroffene entscheiden, ob Behörden involviert werden!